

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 44

Artikel: Anekdote von roosevelt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rickenbach

Furchtbare Rache

„Da ihr nicht auf mich hören wolltet,
verchauf ich nunmehr Hitlers Reden.“

Anekdote von Roosevelt

Der amerikanische Präsident Theodore Roosevelt sprach einmal vor einer grossen Wahlversammlung in New York: «Ich war immer ein Republikaner und werde auch immer der republikanischen Partei angehören.» Aus der Zuhörerschaft erscholl ein Zwischenruf eines Gegners, nämlich eines Mitglieds der demokratischen Partei.

«Mr. Roosevelt, können Sie uns

nicht auch einen Grund dafür angeben, weshalb Sie ein so begeisterter Anhänger der republikanischen Partei sind?»

«Well» — antwortete Roosevelt —



«mein Vater war Republikaner und mein Grossvater war Republikaner und das ist der Grund, weshalb ich auch zeitlebens ein Republikaner sein werde.»

«Wenn aber Ihr Vater ein Pferdedieb gewesen wäre, und Ihr Grossvater auch ein Pferdedieb gewesen wäre, was wären Sie dann?» fragte der Demokrat.

«Dann wäre ich natürlich ein Demokrat», lautete die schlagfertige Antwort.